

Mein Erasmusjahr in Rom – ein Erfahrungsbericht

Im Januar 2017 habe ich mich dazu entschieden ein Erasmusjahr in Rom zu machen.

Warum ich mich für Rom entschieden habe, war zum einen der Reiz den diese wunderschöne Stadt ausmacht und zum anderen wollte ich meinen sprachlichen Horizont erweitern und italienisch lernen.



Vorbereitung

- Bewerbung

Zuerst musste ich mich natürlich für einen Erasmusplatz bewerben. Hierzu habe ich die Unterlagen ausgefüllt, die ich im Erasmusoffice der juristischen Fakultät der UdS erhalten habe. Schon beim Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen hatte ich die Qual der Wahl: Welche römische Partneruniversität soll es denn überhaupt werden? – Ich habe mich für die Universität „La Sapienza“ entschieden, eine riesige staatliche Uni mit einer langen Geschichte und einem hohen Bekanntheitsgrad auch außerhalb Italiens. Danach hieß es warten, bis ca. Anfang Mai die endgültige Zusage meiner Partneruniversität „La Sapienza“ kam. Dann musste ich einige Online- Anträge ausfüllen und Angaben zu meiner Person, der Bereitschaft zur Teilnahme an einem von der Uni organisierten, kostenlosen Sprachkurs. Das war alles sehr unkompliziert.

- Wohnungssuche

Nachdem ich mich erfolgreich bei meiner Partneruniversität beworben hatte, konnte ich mich Mitte April/ Anfang Mai um eine Wohnung kümmern. Da es in Rom keine Studentenwohnheime gibt, die über die Uni vermittelt werden, muss man sich selbst um eine Unterkunft kümmern.

Zum Glück gibt es mittlerweile jede Menge Gruppen in Social Media und so fand ich über eine Facebook- Gruppe sehr zügig ein WG-Zimmer.

Allerdings sollte man sich unbedingt Bilder der Wohnung zukommen lassen und auch mal bei Vormietern erkundigen, wie die Wohnung so ist. Wenn der zukünftige Vermieter nichts zu verbergen hat, wird er gerne bereit sein, den Kontakt zu Vormietern herzustellen.

Die Mitgliedschaft in einer dieser Erasmus- Gruppen, ist sehr empfehlenswert, nicht nur bei der Wohnungssuche.

- Ankunft in Rom

Da die Entfernung zwischen Saarbrücken und Rom rund 1000 km beträgt, bietet es sich an, mit dem Flugzeug anzureisen. Ist zwar zugegebener Maßen etwas umständlich

zum Umziehen, aber ist machbar, da man in der Regel ja ein möbliertes Zimmer mietet und man somit keine sperrigen Möbel hat.

Ich selbst bin von Luxemburg nach Fiumicino geflogen. Allerdings fliegt auch Ryanair von Hahn aus nach Ciampino, dem zweiten römischen Flughafen.

In Fiumicino angekommen, habe ich den Leonardo- Express nach Termini (Hauptbahnhof von Rom) genommen und wurde dort für den weiteren Weg ins neue Zuhause von zwei meiner Mitbewohner abgeholt.

Landet man in Ciampino gibt es die Möglichkeit mit einem Shuttlebus von Terravision oder ähnlichem ebenfalls nach Termini zu fahren oder aber die Variante mit dem ÖPNV in die Stadt zu fahren.

Die Ankunft an meiner Gastuniversität war dagegen ein wenig komplizierter, bis alle Unterlagen unterschrieben waren. Liegt aber wohl auch daran, dass das Erasmusbüro der Fakultät nur zwei Tage die Woche geöffnet hat und dann derjenige für die Unterschriften tagelang nicht verfügbar war. Es zog sich alles etwas, aber alle dort waren sehr nett und haben es dann doch innerhalb einer Woche geschafft meine Sachen zu unterschreiben.

Unterbringung

Wie bereits oben erwähnt gibt es in Rom keine Studentenwohnheime. Somit wird über keine der Universitäten Wohnraum vermittelt.

Deswegen muss man sich selbst auf die Suche nach einem Zimmer in einer WG oder einem Einzelapartment begeben. Dies ist allerdings dank der Social- Network- Gruppen kein Problem. Man sollte aber ein paar Dinge beachten:

- Lasst Euch Bilder der Wohnung und der Zimmer schicken
- Lasst Euch den Kontakt von ehemaligen Vormietern zukommen, wenn Euer Vermieter nichts zu verstecken hat, wird er das auch tun.
- Achtet darauf, dass Ihr ein Einzelzimmer anmietet. Es werden nämlich gerne auch Mehrbettzimmer vermietet.
- Schaut Euch via Google-Maps die Umgebung an

Ansonsten sind italienische Standards nicht mit den Deutschen vergleichbar. Die Wohnungen sind deutlich schlechter isoliert, gekocht wird mit Gas und oft hat man einen Boiler für Warmwasser, der gerade im Winter gerne mal streikt... Aber nichts womit man sich nicht arrangieren könnte.

Meine WG liegt nahe der Via Prenestina, zwischen dem Bahnhof Tiburtina und dem lebhaften Stadtteil Pigneto.

Von hier aus kommt man mit der Metrolinie C und der Linie A sehr leicht und schnell ins Centro storico (das historische Stadtzentrum Roms), sowie zum Vatikan. Als einzige Mitbewohnerin habe ich sogar den Luxus eines Direkt- Busses oder einer Tram nach „La Sapienza“.

Wir leben mit 5 Erasmusstudenten auf 120 qm und jeder hat sein eigenes Zimmer. Da die Zimmer unterschiedlich groß sind beläuft sich die Miete zwischen 400 und 550 € warm, inklusive Mitbenutzung eines großen Schwimmbades während der Sommermonate.

Allgemein kann man aber festhalten, dass die Preise steigen je weiter man ins Stadtzentrum kommt.

Studium an der Gastuniversität

Das Kursangebot ist ähnlich wie an der UdS auch: Europarecht, Bürgerliches Recht, Strafrecht, Rechtsphilosophie,... Aber es wird – ähnlich wie in Saarbrücken auch nicht jede Veranstaltung jedes Semester angeboten. Die Veranstaltungen werden in „La Sapienza“ alle auf italienisch gehalten. Prüfungen finden aber für alle Veranstaltungen, unabhängig, ob sie in dem Semester gehalten werden oder nicht, nach jedem Semester statt. Die Prüfungen sind mündlich. Alles in allem ist es gerade am Anfang schwierig den Vorlesungen zu folgen und in den Prüfungen, wird im Normalfall keine Rücksicht darauf genommen, ob man Erasmusstudent ist oder nicht.

Die Vorlesungen sind in Semester gegliedert und finden von Ende September bis Anfang Dezember statt und dann wieder von Anfang März bis Anfang Juni. In der vorlesungsfreien Zeit finden die Prüfungen statt, die man frei wählen kann.

In der Mensa gibt es täglich Pizza und Pasta für einen Preis von ca. 3,- €. Die Kaffeepreise lassen gerade deutschen Studenten Tränen in die Augen steigen, da diese im Vergleich zu Deutschland super günstig sind.

Bibliotheken sind zwar vorhanden, aber nicht annähernd mit dem zu vergleichen, was man aus Deutschland kennt: klein, meistens voll und nicht unbedingt leise. Jede Fachrichtung hat so ihre Bibliothek, allerdings sind diese wie erwähnt recht klein, sodass es sich anbietet entweder zu Hause oder in einem Café zu lernen.

Einen uneigenen Sprachkurs gab es auch für Erasmusstudenten, allerdings fand ich persönlich diesen nicht sehr hilfreich, da mir die Kursleiterin immer sehr überfordert vorkam.

Allgemein ist das Sprachniveau angemessen, würde ich sagen. Klar es ist schwierig, aber man findet sich rein.

Alltag und Freizeit

- Lebenshaltungskosten

Da meine WG am Rande der Stadt liegt und somit weit genug weg von den Touristenpunkten, habe ich den Luxus eines Lidl's.

Dieser ermöglicht es mir einzukaufen, wie in Deutschland auch. Somit sind meine Lebenshaltungskosten nicht wirklich höher als in Deutschland auch. Aber auch hier gilt die Regel: je weiter im Zentrum desto teurer und kleiner die Läden.

Was am Anfang das Budget sehr belastet hat, war die Anschaffung eines Metrotickets. Diese gibt es in Form von Jahres-, Monats-, Wochen- oder auch Tageskarten, sind bei ATAC erhältlich und gelten für den gesamten ÖPNV.

- Codice fiscale

Die italienische Steuernummer benötigt man, um Verträge aller Art abzuschließen. „La Sapienza“ verschickt zwar welche, an ihre Erasmusstudenten, allerdings müssen diese bei der zuständigen Agenzia delle Entrate noch validiert werden. Dann bekommt man ein Kärtchen zugeschickt, auf welchem der Codice fiscale steht.

- Italienische Besonderheiten

Wer schon einmal in Italien war der weiß: ein Kaffee kann teuer werden. Im allgemeinen gilt: die günstige Variante ist, den Espresso oder Cappuccino einfach an der Bar zu sich zu nehmen. Setzt man sich irgendwohin zahlt man meist den doppelten oder dreifachen Preis.

Auch im Restaurant wird meistens das Gedeck in Rechnung gestellt.

- Klima/ Wetter

Der römische Winter ist im allgemeinen sehr mild aber auch recht regnerisch. Schnee gibt es so gut wie nie, außer natürlich im Februar 2018...

Ab spätestens Anfang April wird es allmählich wärmer und so kann man den Sommer bei netten 30°C Durchschnittstemperatur genießen.

- Soziale Kontakte & Freizeitmöglichkeiten

Für soziale Kontakte waren am Anfang die Parties und Veranstaltungen von ESN eine gute Möglichkeit. ESN ist die Erasmuscommunity für ganz Rom. Somit lernt man sehr viele Erasmusleute kennen.

Ab und an trifft man aber auch dort Italiener, außer den Organisatoren natürlich.

In seiner Freizeit kann man super in einem der Parks entspannen, aber auch die Unis sorgen mit kostenpflichtigen Sportangeboten für Abwechslung.

- Ausflugs-, Reise- & kulinarische Tipps

Zuerst einmal sind natürlich die römischen Sehenswürdigkeiten sehenswert. Bis man die alle durch hat, ist man schon mal eine Zeit beschäftigt.

Am ersten Sonntag eines jeden Monats sind alle Museen der Stadt Rom kostenlos.

Dies ist eine gute Variante um zum einen Geld zu sparen und zum anderen sieht man so auch Museen, die man unter anderen Umständen vielleicht nicht besucht hätte.

Die vatikanischen Museen sind am letzten Sonntag des Monats frei.



Im direkten römischen Umland sind Tivoli mit der Villa d'Este und der Villa Hadriana, sowie Castel Gandolfo mit den päpstlichen Gärten und dem Papstpalast auf jeden Fall einen Ausflug wert.

Des Weiteren ist man mit dem Zug recht schnell in Florenz für einen Tagesausflug. Auch sehenswert ist Bologna, ebenfalls mit dem Zug zu erreichen, Mailand und Neapel. Allerdings benötigt man hierfür dann schon eher mal ein Wochenende. Nicht gerade um die Ecke, aber für einen Urlaub auf jeden Fall lohnenswert ist Sardinien, was sich super für einen Roadtrip und Strandurlaub eignet.

Kulinarisch bekommt man in Rom natürlich viel geboten. Von Pizza, Pasta und Gelato bis hin zu Aperitivo wird einem alles geboten.

Mein heimlicher Favorit sind die unterschiedlichen Arten von Aperitivo – entweder in Form eines Buffets oder traditionell in Form einer Platte mit italienischen Spezialitäten.

Zu erschwinglichen Preisen kann man vor allem in Trastevere essen gehen. Hier gibt es eine Menge unterschiedlicher Bars und Restaurants.

Gerade beim Essen ist zu beachten, dass teuer nicht unbedingt gut ist. Meine besten Pizzen habe ich tatsächlich in Trastevere für ca. 8 € gegessen.

Für alle Eisliebhaber bietet Rom natürlich einiges.

Also freut Euch darauf Rom auch kulinarisch zu entdecken.

Fazit

Alles in allem kann ich ein durchweg positives Fazit ziehen. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und viele interessante Menschen unterschiedlichster Nationen getroffen. Natürlich haben sich auch Freundschaften entwickelt, die nun auf Grund der Entfernungen auf eine echte Probe gestellt werden.

Aber es gab auch Dinge, die mich ab und an wirklich genervt haben: ganz oben steht die teilweise endlose Warterei auf Busse oder Trams. Auch nicht immer einfach war es mit der römischen Pünktlichkeit umzugehen – pünktlich ist hier jedenfalls keiner.

Trotz allem kann ich jedem eine solche Erfahrung nur empfehlen. Erasmus in Rom ist eine tolle Gelegenheit in einer fantastischen Stadt, eine schöne Sprache zu lernen und das „Dolce Vita“ in vollen Zügen zu genießen.